Neue Bücher

Autor(en): **M.G.**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Die Schweiz = Suisse = Svizzera = Switzerland : offizielle Reisezeitschrift der Schweiz. Verkehrszentrale, der Schweizerischen Bundesbahnen, Privatbahnen ... [et al.]**

Band (Jahr): **- (1937)**

Heft 12

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

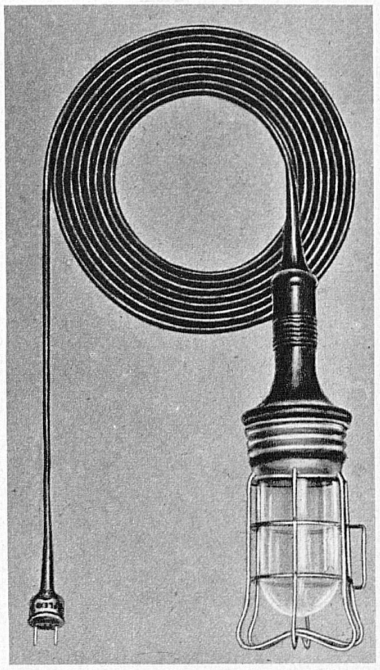
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

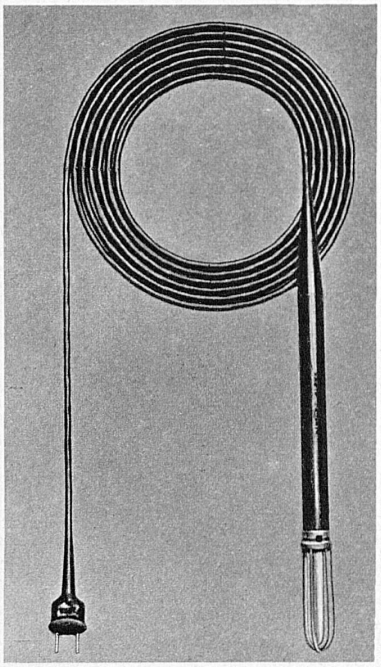
FLEXO

Handlampen Leitungsschnüre Fasslampen



wasserdicht — unzerbrechlich

wasserdicht — unzerbrechlich



Bezugsquellennachweis beim Fabrikanten:

S.A. des Câbleries & Tréfileries, Cossonay-Gare (Vaud)

CHRISTIAN RUBI

der technische Leiter der Schweizer Skischulen hat zusammen mit J. Burlet aus dem bekannten Skifilm eine

Schweizer Skifibel

gemacht. Diese Fibel zeigt einerseits in kinematographischer Folge die einzelnen Phasen jedes Schwungs, auf der gegenüberliegenden Seite erklärt Chr. Rubi in der ihm eigenen, leichtverständlichen Sprache, auf was es besonders ankommt.

Diese praktische, im Taschenformat erscheinende Skifibel ist nicht nur für Anfänger, sondern vor allem auch für jene, denen der letzte Schliff noch fehlt, der Leitfaden, den sie brauchen, um sich frei von „Krampf" und Übermüdung den stilsichern und leichtbeschwingten Skilauf anzueignen. Deshalb jedem Skifahrer die

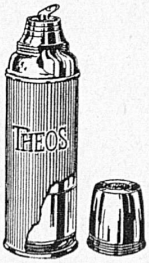
SKIFIBEL von Rubi

Preis Fr. 2.- In jeder Buchhandlung erhältlich

VERLAG HALLWAG BERN

Für Reise und Sport

nur



THEOS

die einzige Schweizer Qualitäts-Thermosflasche

Erhältlich in allen guten Fachgeschäften

Bezugsquellen-Nachweis durch die Hersteller:

STANDARD WERKE ZÜRICH

Ausstellungsstr. 100 Tel. Nr. 71.153

neben einheimischen Luzerner Gelehrten – sich um die Erforschung der alten Luzerner Spielüberlieferung die grössten Verdienste erworben. Er bereitet auch eine Ausgabe der alten Luzerner Texte – mit englischem Kommentar! – vor.

Im kommenden Sommer werden die Passionsspiele – die sich in Text und Regie an die alte Luzerner Überlieferung anschliessen – vor der Hofkirche gespielt, in einem einzigartigen, architektonischen Rahmen, der die Spiele zu einem unvergesslichen Erlebnis machen wird.

Spielzeit: 9. Juli bis 11. September 1938. Jeden Mittwoch (bei ungünstiger Witterung Donnerstag), Samstag und Sonntag, abends 9 Uhr.

Vorverkauf der Eintrittskarten (Fr. 1 bis 7 plus Billetsteuer) bei allen Luzerner Reisebureaux und im Passionsspielbureau bei der Hofkirche.

Neue Bücher

«Der alte Schweizerbund, Ursprung und Aufbau», von Anton von Castelmur. Mit 21 Faksimiletafeln und vielen Abbildungen. 184 Seiten. Verlag Eugen Rentsch, Erlenbach. Preis des Leinenbandes Fr. 9.50.

Mit der Eröffnung des neuen Bundesbriefarchives in Schwyz hat die Urschweiz eine bedeutende Stätte des geschichtlichen Erinnerns erhalten. Für manchen Geschichtsfreund, auch wenn er viele historische Bücher sein Eigen nennt, wird es eine Freude sein, die wichtigsten Dokumente der alten Eidgenossenschaft, die er im Archiv zu Schwyz im Original sehen durfte, in getreuen Wiedergaben in einem Buche vereinigt zu finden. Die beigefügten Uebertragungen der Texte lassen den Leser leicht zum Sinn der alten Urkunden vordringen, und knappe geschichtliche Erläuterungen sorgen für den historischen Zusammenhang. Der Aufbau der ältesten Eidgenossenschaft aus freien, selbständigen Demokratien, und die zielbewusste Erweiterung des Bundes im Laufe der Jahrhunderte stellen eine einzigartige geschichtliche Entwicklung dar, und diese spiegelt sich getreulich in den Freiheitsurkunden und Bundesbriefen. – Bundesrat Etter hat für das Buch eine Einführung geschrieben; D. P. Hilber schildert an Hand zahlreicher Abbildungen das neue Archiv, und Pierre Gauchat fügt kraftvolle Zeichnungen bei.

br.

Andrea Rauch, **Der Steinbock wieder in den Alpen.** Orell Füssli-Verlag, Zürich-Leipzig, 1937.

Die charakteristische Gestalt des Steinbockes ist uns als das stolze Wappentier des Bündnerlandes und zahlreicher schweizerischer Geschlechter bekannt. Aber von dem Tiere selbst wissen wir im grossen und ganzen herzlich wenig; ist es doch seit mehr als 200 Jahren in der Schweiz vollkommen ausgerottet. Ja, das Gran-Paradiso-Massiv ist sogar der einzige Ort in den ganzen Alpen, wo dieses seltene Hochwild bis auf den heutigen Tag erhalten blieb. Andrea Rauch in Pontresina hat sich nun das grosse Verdienst erworben, am Piz Albris eine Steinwildkolonie heranzuziehen, die wohl der bestgelungene Versuch ist, dieses Tier in der Schweiz wieder heimisch zu machen. Es ist eine wahre Freude für jeden Tierfreund, Jäger und Bergsteiger, sich in sein Buch zu vertiefen, in dem er aus dem Schatz seiner reichen Erfahrung vom allmählichen Entstehen und langsamen Anwachsen dieser Kolonie erzählt und vom Leben dieses seltenen Wildes berichtet.

Den bescheidenen Anfang der Kolonie bildeten zwei Steingeissen, die im Herbst 1921 am Piz Albris gesichtet wurden. Trotz aller Schwierigkeiten, die sich Rauch entgegenstellten, gelang es ihm, das nötige Kapital zusammenzubringen, um Steinböcke auszusetzen, «Salzlecken» einzurichten und im Winter für Fütterung zu sorgen. Das Risiko war gross, denn die Versuche zur Wiedereinbürgerung des Steinwildes in der Schweiz waren bisher gescheitert. Um so grösser war der Triumph für Rauch, schon 1936 einen Bestand von 209 Steinwildtieren melden zu können!

Den grössten Reiz seines Buches bilden die Beobachtungen über das Leben der Steinböcke, Gemsen und Adler, die er im Laufe der Zeit wie kein anderer gesammelt hat. Die Literatur des Hochwildes wird dadurch um eines der aufschlussreichsten Werke bereichert, das, schlicht und einfach geschrieben, durch reiches Wissen, lebenslange Erfahrung und

echte Liebe zur Kreatur jeden Naturfreund fesseln und begeistern wird. Nicht zuletzt tragen auch die Bilder, teils seltene Nahaufnahmen, zum Verständnis des Buches bei. M. G.

«Die schönsten Sagen des Berner Oberlandes», erzählt für jung und alt von Otto Eberhard. Mit 54 Zeichnungen von Fritz Buchser und einer Namenkarte. 300 Seiten. Verlag Hans Feuz, Bern. In Leinen Fr. 7.80.

Bis gegen Ende des 18. Jahrhunderts, wo der Touristenverkehr allmählich auch die Talschaften von Interlaken und Meiringen, von Grindelwald und Lauterbrunnen eroberte, galt die Alpenwelt des Berner Oberlandes als eine wilde, finstere, unheimliche Gegend, in der es nich recht geheuer war. Und auch den einsamen Talbewohnern und Bergbauern in der weltabgeschiedenen Alpenregion mochte die Natur nicht selten als verhext erscheinen. Ueberall im Berner Oberland blühte ein uraltes Sagenwesen, und an manche Ortschaft, an manche von der Natur eigenartig oder absonderlich geformte Stätte knüpften sich geheimnisvolle und schaurige oder märchenhaftwundersame Geschichten. Aus einer reichen Ueberlieferung hat Otto Eberhard fünfzig Sagen und Erzählungen gesammelt und in anschaulicher Erzählung, die von eindrücklichen Bildern Fritz Buchsers begleitet wird, dargeboten. Von Saanen und Zweisimmen bis hinüber zum Oberhasli und zum Gadmental, von Gerzensee bis hinauf zur Jungfrau und zur Blümlisalp reicht diese Sagenwelt, in der neben Zwergen und Riesen, Bären und Lämmergeiern, Rittern und Bauern auch der Helige Beatus, der fromme Höhlenbewohner vom Thunersee, zu Hause ist. nr.

Pestalozzikalender 1938. Pestalozzi-Verlag Kaiser & Co. AG., Bern.

Wieder einmal – zum 31. Mal! – ist der Pestalozzikalender erschienen, und wie jedesmal birgt er eine Fülle der mannigfachsten Dinge, die jedes Knaben- und Mädchenherz mit Entzücken erfüllen müssen. Aber auch der Erwachsene blättert voller Interesse in den beiden Bändchen, die eine Unmenge wissenswerten Stoffes aus jedem Gebiet in prägnanter, kurzer Form und auf die unterhaltsamste Art und Weise bringen. Geschichte, Kunst, Geographie, Naturgeschichte, aber auch Winke für das praktische Leben, lustige Gesellschaftsspiele – alles ist vertreten. Nicht zuletzt wäre der jährliche Pestalozzi-Wettbewerb zu nennen. Die sehr hübsche Holzschnitt-Illustration, die Einbandbilder und das Vorsatzpapier stammen von Paul Boesch. So reiht sich der Pestalozzi-Kalender 1938 würdig an die Reihe seiner Vorgänger an und wird, wie es bei diesen der Fall war, ein begehrtes Weihnachtsgeschenk unserer Jugend bilden. M. G.

August Trueb, **Skivolk.** Tazzelwurm-Verlag, Stuttgart.

Zu der ganzen Reihe von Skibüchern, die in den letzten Jahren wie Pilze nach dem Regen aus dem Boden schossen, hat der Tazzelwurm-Verlag in Stuttgart noch ein weiteres für alle Freunde des weissen Sportes herausgegeben: Skivolk, von August Trueb. Schon das Umschlagbild – die Schneebrille, durch deren Gläser je ein lachendes Skifahrergesicht schaut – verheisst Fröhlichkeit und Lebenslust. Und diese Verheissung wird auch nicht enttäuscht, wenn man das Buch aufschlägt und die Bilder durchblättert, deren Motive alle aus dem Leben des Skifahrers gegriffen sind. Landschaftsbilder, rassige Abfahrten erfreuen unser Skifahrerherz, am meisten aber schmunzeln wir über die humoristischen, teils tragikomischen, aber uns so sehr bekannten Momentaufnahmen des «Skivolkes» selbst, die den breitesten Raum in dem Buch einnehmen: Wie es sich in der Sonne braten lässt, wie es aus der «Badewanne» steigt, wie es das Hüttenleben geniesst. Besonders die Photofreunde werden sich über manche originelle Aufnahme freuen. Der Text des Buches ist mehr oder weniger Nebensache. Er besteht aus drei Kurzgeschichten, die sowohl auf deutsch, englisch und französisch gebracht werden und dadurch wohl den internationalen Gästen unserer Winterkurorte Rechnung tragen. M. G.

Buch- und Tiefdruck Büchler & Co., Bern

Besuchen Sie uns

Bern Hotel und Restaurant
z. Wilden Mann und Terminus

Aarbergergasse Nr. 41 Tel. 23.141
nächst Bahnhof und Hauptpost

Alle Zimmer mit fliessendem Wasser und Staatstelephon **Franz Peschl**

REBER Schaffhauserzungen
(Schweizerischer Markenschutz)
Ein köstliches Gebäck für jung und alt!
Alleinfabrikant: **J. Reber** Conditorei-Café
Schaffhausen Vorderg. 21 **Prompter Versand**

Bern
CITY HOTEL GARNI
Neuestes Hotel Berns. Modernster Komfort. Gegenüber Hauptbahnhof, Bubenbergplatz. Fliessendes Wasser. Staatstelephon in allen Zimmern. Zimmer mit Bad und solche mit W. C. und Bidet. Kein Konsumationszwang. Trinkgeldablösung. Garage. 70 Betten, von Fr. 5.50 an. Tel. 25.377 Inhaber: **H. Sperl**

Bern
GRAND CAFÉ RESTAURANT
«Du Théâtre»
Gediegenes franz. Restaurant
«Au Premier»

Berne
Hôtel Oberland à 2 minutes de la Gare, près du Pont de la Lorraine
Entièrement transformé. 22 charmantes chambres meublées à neuf, avec eau courante fr. 3.50, sans eau courante fr. 3.- Cuisine soignée et saine. Prix de pension: fr. 6.50 et fr. 7.- Tél. 27.931. Vous y êtes attendu avec plaisir! **Otto Hirschi,** nouv. gér.

Ruhig und billig schlafen im Zentrum der Großstadt
Bern Alkoholfr. Restaurant Zeughausg. 31

Lugano
HOTEL WALTER
GARNI RESTAURAN
In bester Lage am See. Altrenommiertes, komfortables Familien- und Passantenhaus. Fliessendes Heiss- und Kaltwasser in allen Zimmern. Tel. 24.425
J. Cereda-Camenisch

Erstes Haus, best gelegen bei Bahnhof u. Post. Zimmer von Fr. 3.- u. 4.- an Schönste Säle für alle Anlässe u. Versammlungen (bis 1000 Personen fassend). Erstklassige Küche Bündnerspezialitäten
Es empfiehlt sich: **E. N. Caviezel-Hirt,** neue Leitung

Meinen Lieben, die zu Hause bleiben mussten, ein „süsses" Grüsschen von schönen Skitagen...
Chocolade aller ersten Marken wie Lindt, Nestlé, Séchaud, Suchard, Tobler usw. finden Sie im
Merkur
130 Filialen in allen grössern Ortschaften

Jäggi + Wüthrich

Privat-Klinik
für
Nervenkranke
von
Dr. Theodor Brunner
Küsnacht am Zürichsee
Telephon 910.300
Verlangen Sie illustrierten Prospekt